



©Piotr Patrzalek

2019 stellte sich Marcin Patrzalek bei der amerikanischen Castingshow „America's Got Talent“ vor. Er spielte dabei eine Kombination aus der 5. Symphonie Beethovens und des Titels „Toxicity“ der Metal-Band „System of a Down“. Auf Anhieb begeisterte er alle Juroren. (Simon Cowell, Gabrielle Union, Howie Mandell und Julianne Hough) und bekam viermal „Yes“. Damit war der Weg ins Semifinale offen. An knapp zwei Tagen sahen sich 1,5 Millionen Menschen diesen Auftritt an.

Sieh dir auf Youtube® das Video „Marcin Patrzalek All Performances on America's Got Talent“ an.

1. Wie bewerteten die Juroren das Gitarrenspiel?

2. Der Juror Howie Mandell sagte, Marcin spiele nicht Gitarre, sondern er ermorde sie. Was meinte der Juror nach deiner Ansicht mit dieser Bemerkung?

3. Wodurch hat dich Marcin Patrzalek beeindruckt? Begründe deine Meinung.

4. Was meinst du: Warum möchten so viele Menschen an dieser Castingshow teilnehmen.



„Artemis“ ist das fünfte Studioalbum von Lindsey Stirling, das am 6. September 2019 veröffentlicht wurde. Artemis ist in der griechischen Göttersage die Göttin der Jagd, des Waldes, der Geburt und des Mondes. Ebenso ist sie die Beschützerin der Frauen und Kinder. Sie zählt als Tochter des Göttervaters Zeus und Schwester des Apollon zu den wichtigsten griechischen Gottheiten. Die jungfräuliche Artemis liebt gute Menschen und vor allem Kinder. Sie wird oft von ebenfalls jungfräulichen Waldnymphen begleitet. Ansonsten ist die kriegerische Artemis eine wilde, strenge, männerfeindliche Wald- und

Mondgöttin, die durch Gebete und Opfergaben besänftigt werden muss. Ihr heiliges Tier ist der Hirsch. Ihre Zeichen sind ein silberner Bogen, der auch den Mond symbolisiert, und goldene Pfeile.

Lindsey Stirling stellt eine von der Waldnatur bedrohte Menschenfrau dar, die die wilde Jagd- und Mondgöttin mit ihrem klassischen Geigenspiel besänftigt. Dieses Geigenspiel übernimmt dann die Künstlerin in Gestalt der Göttin Artemis, die als Zeichen auf ihrem Kopf das Geweih des heiligen Hirsches trägt. Sie spielt in Walddunkelheit und Mondnacht auf einer armbrustförmigen E-Geige. Im Geigenspiel tanzt sie mit ihrem Gefolge von Waldnymphen. Der Kampf zwischen Licht und Schatten, zwischen Mensch und düsterer Göttin symbolisiert den Gegensatz zwischen Gut und Böse.

Stirlings artistische Kombination von Tanz und Geigenspiel ist deshalb ganz besonders, weil ihr Spiel mit der Violine dabei atemberaubend perfekt ist.

Sieh dir im Portal YouTube® das „Artemis“ (Official Video) von Lindsey Stirling an.

Welche Aussage ist richtig? Kreuze den entsprechenden Buchstaben an und finde die Lösungswörter:



1. Artemis ist die Göttin der Unterwelt.
2. Lindsey Stirling tanzt und spielt gleichzeitig Violine.
3. Das Video wurde in Eisgebieten aufgenommen.
4. Die Musik ist spannend, aufregend, stimmungsvoll und temporeich.
5. Die Darsteller tragen bunte, poppige Kostüme.
6. „Artemis“ ist das erste Album von Lindsey Stirling.
7. Lindsey Stirling spielt in diesem Video verschiedene Geigen.
8. Szenen im Tageslicht und im Mondschein wechseln sich ab.

richtig	falsch
G	S
P	O
T	A
N	T
H	N
E	E
N	I
D	T

Das Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8

Achtung! Die falschen Buchstaben ergeben auch ein Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8

Peter Bence – Der schnellste Pianist der Welt



©Peter Bence

Peter Bence ist ein Pianist, Komponist und Sounddesigner aus Ungarn. Er wurde am 05.09.1991 geboren. Bereits mit zwei Jahren spielte er am Klavier seine Lieblingslieder, die er aus Zeichentrickfilmen kannte. Als Siebenjähriger schrieb er seine erste Komposition, die stark von der Musik Mozarts und Chopins beeinflusst war und 2002 veröffentlichte er sein erstes Solo-Klavieralbum. Im selben Jahr erreichte Bence den dritten Platz beim ungarischen Pianistenwettbewerb Frenzy György. 2008 erschien sein Folgealbum „Nightfall“.

Peter Bence wurde an der Franz-Liszt-Musikhochschule in Debrecen aufgenommen, obwohl er noch in der Grundschule war. 2009 wechselte er zum renommierten Berklee College of Music in den USA. Für seine Aufnahmeprüfung an dieser Hochschule spielte er die Komposition „Piano Piece Based on Fibonacci Sequence“. Als er dieses Stück 2012 im Internet zeigte, erregte er Aufmerksamkeit bei vielen Musikspezialisten. Im selben Jahr wurde Peter Bence nach einem Klavierspiel mit 765 Anschlägen in einer Minute ins Guinnessbuch der Rekorde als „schnellster Pianist der Welt“ eingetragen. Dieser Rekord blieb ihm bis 2017 erhalten. Während seiner Studienzeit begann Peter Bence, zunehmend Videos auf YouTube® zu veröffentlichen. Er schloss sein Studium mit einem Master of Arts in Film Scoring sowie Electronic Production & Design ab. Seine Klavierinterpretationen der Songs „Bad“, „Beat it“ und „Thriller“ von Michael Jackson machten ihn auf der ganzen Welt berühmt. Von 2017 bis 2020 verzeichnete seine Version des Hits „Despacito“ 50 Millionen Aufrufe, die des Hits „Africa“ ein Jahr später 13 Millionen. Seine Klavierfassungen (Coverversionen) berühmter Hits wie „Don't Stop Me Now“ und „Somebody To Love“ von Queen oder „Africa“ von Toto gelten als einmalig. Auch Filmmusik, etwa von „Star Wars“, „Jurassic Park“ oder „Pirates of the Caribbean“, nimmt Bence als Abwechslung in sein großes Repertoire auf. Er scheut sich aber auch nicht vor der Interpretation von Weihnachtsliedern wie „Stille Nacht“ und „Hallelujah“. Jetzt hat er zusammen mehr als 950 Millionen Videoaufrufe auf YouTube® und Facebook. 2020 landete sein Album „The Awesome Piano“ sofort auf Platz 1 bei iTunes in mehreren Ländern und auf Platz 11 in den Billboard Charts.

Seine faszinierende Art des Klavierspiels, das die Grenzen zwischen klassischer Musik und Pop einreißt, machte aus Bence einen Star. Zum Spiel verwendet er nicht nur die Klaviertasten für den Klang, sondern auch Teile des Klaviergehäuses (Korpus) als Schlagzeug zur Rhythmusproduktion. Als Sounddesigner nutzt er zusätzlich elektronische Mittel wie den „Looper“, der Tonsequenzen speichert und übereinanderlegt.

Unterstreiche im Text Musikstücke von Peter Bence und ordne sie in der Tabelle den Überschriften zu.

Frühe Alben und Eigenkompositionen	Popsongs	Filmmusik	Weihnachtslieder